

# Hoffmanns Schmuckstück fein herausgeputzt

Polstermöbelmanufaktur Finkeldei restauriert Von-Fallersleben-Sofa für die Corveyer Bibliothek

VON MARTINA SCHÄFER

■ **Nieheim/Corvey.** Auf dem guten Stück hat er sich Notizen gemacht, Rechnungen geschrieben, Buchführung gemacht und sich sicherlich auch ausgeruht. August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) mochte sein rotes Sofa im Arbeitszimmer in der Fürstlichen Bibliothek Corvey. Fast 180 Jahre später hat allerdings der Zahn der Zeit ganze Arbeit geleistet. Der Polsterstoff ist zerschissen, grobes Leinen und lose

Schnüre treten hervor. Unten lässt sich der massive Eichensockel erkennen. Doch das Möbelstück verändert sich: Bei den Fachleuten der Nieheimer Polstermöbelmanufaktur Finkeldei wird Hoffmanns Sofa nun einer Schönheitskur unterzogen.

In enger Kooperation mit dem Herzoglichen Haus von Ratibor und dem Leiter der Bibliothek, Dr. Günter Tiggesbäumker, erhält das Möbelstück ein neues „Outfit“. „Das ist schon ein besonderes Schätzchen, so etwas haben wir hier nicht alle Tage“, sagt Werner Knoche, Inhaber von Finkeldei.

Selbst für das Unternehmen, das seit 50 Jahren außergewöhnliche Stilmöbel herstellt, ist das Sofa des berühmten Bibliothekars eine echte Herausforderung. Werner Knoche hat für diese Aufgabe seinen erfahrensten Mitarbeiter abgestellt. Hubert Pollmann (55), Polstermeister und seit 40 Jahren bei Finkeldei beschäftigt, wird das Biedermeiersofa wieder verschönern.

In Anlehnung an das Original, haben die Nieheimer einen feinen bordeauxroten Baumwoll-Damaststoff mit üppigen floralen Motiven ausgewählt. „Das war früher in den Adelshäusern einfach en vogue“, meint Werner Knoche. Und Hubert Pollmann wird das Sofa nicht auf moderne Weise erneuern, sondern das Leinen mit dem Brechflachs wiederverwenden und mit Hilfe der alten Schnürtechnik das gute Stück neu bepolstern. „Denn das historische Möbelstück soll auch als solches noch erkennbar bleiben“, meint

Hubert Pollmann, der 80 bis 100 Arbeitsstunden am Hoffmann-Sofa eingeplant hat. Ab und zu haben die Nieheimer in ihrem weltweiten Kundenkreis damit zu tun, alte Polstermöbel zu restaurieren. „Das ist aber ganz individuelle Vorgaben wie vor ein paar Jahren im Schloss Vinsebeck“, erinnert sich Werner Knoche.

Das Biedermeiersofa wurde in den 1820er Jahren eigens für das Arbeitszimmer in der Fürstlichen Bibliothek angefertigt. Während die Tapeten der

Räume aus Paris nach Westfalen kamen, stammten die Möbel – auch die edlen Schränke in der Bibliothek – von Werkstätten aus der Region.

Im Zuge der umfangreichen Renovierung der Corveyer Bibliothek (die NW berichtete) soll nun auch das berühmte rote Sofa sich in neuem Glanz präsentieren. Die Firma Finkeldei, die in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feiert, sponsert die Restaurierungsarbeiten. Die Finanzierung des Materials übernimmt die Volksbank Paderborn-Höx-

ter-Detmold.

Rechtzeitig zum dritten internationalen Symposium über August Heinrich Hoffmann von Fallersleben vom 1. bis 4. Mai soll das Sofa wieder an seinem angestammten Platz im Arbeitszimmer des Bibliothekars im Schloss Corvey zu sehen. „Wir wollen doch dem Präsidenten der Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft und den Breslauer Wissenschaftskollegen einiges zeigen können“, freut sich Bibliotheksleiter Dr. Günter Tiggesbäumker.



**Zerschissen nach 180 Jahren:** Hubert Pollmann, Polstermeister, und Werner Knoche (r.), Inhaber der Polstermanufaktur Finkeldei, wählen den neuen bordeauxroten Damastbezug für das historische Hoffmann-Sofa aus.

FOTOS: MARTINA SCHÄFER



**Bequem im Sessel:** Auch dieses Möbelstück, auf dem August Heinrich Hoffmann von Fallersleben nach einem Gemälde von Ernst Henseler 1893 in seinem Corveyer Arbeitszimmer sitzt, stammt aus regionalen Werkstätten.